

### Liebe Freunde,

in den 18 Jahren meines (Christa) Lebens haben wir als Familie immer wieder erfahren dürfen, wie ihr für uns fortlaufend gebetet und uns unterstützt habt, ob wir



nun in Deutschland in Vorbereitung für den Missionseinsatz, Sprachstudium in Costa Rica, die Zeit in Peru, Aufenthalt in Deutschland oder ob es die Zeit in Ecuador war.

In wenigen Wochen komme ich nach Deutschland und ein Abschnitt meines Lebens geht zu Ende, ein anderer beginnt. Ich habe vor mich

### Christa in Peru / Ecuador

jetzt in Korntal (Raum Stuttgart) bei einem Kinderheim für ein einjähriges Praktikum zu bewerben und werde vielleicht dort anschließend ein BA-Studium als Sozialpädagogin machen.

Da dies viele neue Herausforderungen mit sich bringt, aber auch viel Neues und Unbekanntes, wäre ich sehr froh, wenn ihr auch weiterhin in euren Gebeten an mich denkt.

Vielen Dank für eure Gebete!

Liebe Grüße, Christa



### Guillermo:

Vor ein paar Tagen kam ein junger Mann zu uns in Quito ins Büro. Er bat um Hilfe und Anleitung, wie man ein Radiosender in seinem Dorf installieren könnte.

Guillermo Chintim gehört zum Shuar Indianerdorf Chinkenenza. Es befindet sich in der Provinz Zamora Chinchipe im Südosten des Landes. Er ging in Macas, eine der Urwaldstädte, zur Grundschule und später zur Sekundaria. Bevor er zurück in sein Dorf ging, kaufte er sich ein Radio. Er stellte leider bald fest, dass dieses Radio nur die Kurzwellenfrequenz (6050) von Radio HCJB empfangen konnte. Durch das Hören der Sendungen hörte er von Jesus und erzählte davon in seiner Familie weiter. Dies war etwa vor fünf Jahren. Er und seine ganze Familie nahmen Jesus an. Heute sind 25 Mitglieder des Dorfes Christen und Teil der Gemeinde in Chinkenenza, die von Guillemos Familie gegründet wurde. Noch nie haben Missionare dieses Dorf besucht. Das Radio wird nun benutzt, um andere auf die Botschaft von Jesus aufmerksam zu machen, aber auch um die spanische Sprache zu lernen.

Das 200 Einwohner Dorf lebt von der Land- und Viehwirtschaft im kleinen Stil. Hier gibt es keinen Strom, kein Telefon, kein sauberes Trinkwasser. Dieses

Dorf gibt es auf keiner Karte und ist von der Regierung unbekannt. Keiner von ihnen hat Ausweise/Dokumente.

Guillemos Vater ist der Dorfschef. Das nächste Dorf Taisha liegt etwa 3 Tagesmärsche zu Fuß entfernt. Es gibt keine Wege.

Da es keinen elektrischen Strom gibt, wäre es sehr schwierig und kostspielig ein Radio Sender für ihr Dorf aufzubauen. Milton, mein Kollege, hat ihnen nun empfohlen, Kontakt mit der Regierung aufzunehmen, um Ausweispapiere für die Einwohner ausstellen zu



Guillermo mit Radio

lassen. Ein nächster Schritt wäre ein Projekt, um ihnen mit sauberem Trinkwasser zu helfen.

Guillermo nimmt zwei weitere solarbetriebene Radios mit in sein Dorf zurück.

Wir sind Gott dankbar, dass die Radiosendungen in die entferntesten Gebiete vordringen und somit Menschen mit der Botschaft der Erlösung erreichen können. Wir sind gespannt, wie Gottes Geschichte mit Guillermo weitergeht.

### Wasser:

Gestern kam ich (Hermann) von einer Rundreise in verschiedenen Dörfern wie Pichan, Lupaxi Grande, Quislaq Grande und San Jose de Miraflores zurück. Wir besuchten das Dorf Pichan, um den Fortschritt der Arbeit am Wasserprojekt zu sehen. Das Projekt wird zum größten Teil durch Eigenleistung der Bewohner und vom Mennonitischen Hilfswerk finanziert.

Durch Neuwahlen des Dorfchefs hat es ein wenig Verzögerungen gegeben. Wir hoffen dennoch, dass dieses Jahr die Arbeiten abgeschlossen werden können, so dass jedes Haus einen eigenen Wasseranschluss bekommt.

Pastor Bladimiro führte uns durch das Dorf, zeigte uns die erstellten Latrinen und die dazugehörigen Sickergruben. Dieser Teil des Projektes wird unter Anleitung, vollständig in Eigenleistung, erbracht. Drei

Säcke Zement und das Spülbecken werden fremdfinanziert. Dieser Abschnitt ist wichtig, um das tatsächliche Interesse und die Eigeninitiative unter Beweis zu stellen. In den nächsten Wochen sollen die Wasserleitungen von den Quellen zum Dorf verlegt werden. Die Anzapfung und Verbindung der Quellen untereinander auf ca. 4000 m Höhe ist bereits abgeschlossen.



Plumpsklo vorher



Reparaturen in Quislaq

Als Familie geht es uns gut, dafür sind wir sehr dankbar. Wir bitten um euer Gebet für die finanzielle Situation zur Versorgung der Missionare der Deutschen Missionsgemeinschaft und des Deutschen Mennonitischen Missionskomitees. Wir danken Euch alle herzlich für eure regelmäßige Unterstützung, Interesse und eure Gebete. Wer von euch Zugang zum Internet hat, kann weitere Fotos auf unserem Blog: <http://hschirma.blogspot.com> finden.

*Eure Fam. Schirmacher*



Pastor Bladimiro zeigt eine neu erstellte Toilette

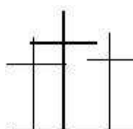
## Kontonummern zur Unterstützung (für andere Länder bitte anfragen): :

### Mennonitengemeinde

#### Bechterdissen:

Sparkasse Lemgo  
(BLZ 482 501 10)  
Nr. 5075684

(für Gemeindeglieder der  
Mennonitengemeinde  
Bechterdissen)



### DMG: Deutsche Missionsgemeinschaft

Volksbank Kraichgau (BLZ 672 919 00) Nr. 269 204

**SMG:** Schweiz. Missions-Gemeinschaft Küsnacht/  
ZH Postgiro Zürich Nr. 80-42881-3

Vermerk: "DMG Fam. Schirmacher"



### DMMK:

Deutsches Mennonitisches Missionskomitee KSK  
Kaiserslautern (BLZ 540 502 20) Nr. 2504884  
Vermerk: "Fam. Schirmacher"

